

# Nachwort zur Pisa-Studie

**D**as Entsetzen über die Pisa-Studie 2023 ist groß. In der Lese- und Mathematik-Kompetenz schneiden unsere 15-jährigen Schüler im internationalen Vergleich erschreckend schlecht ab. Nun werden Ursachen zur Erklärung bemüht: Ausfall des Unterrichts, Mangel an Lehrpersonal und digitaler Ausstattung, Corona-Pandemie, fehlende elterliche Unterstützung, unzureichende Integration usw. Ich beobachte auch in Duisburg mit Sorge, wie sehr 15-Jährige die flüchtige Smartphone-Nutzung systematischem Erlernen des Lesens und Rechnens vorziehen. So kann kein innerer Reichtum an Bildung, können kaum gute Berufsaussichten entstehen. Mich erinnert die jüngste Pisa-Studie an meine strengen „Pauker“ Ende der 1950er Jahre. Sie alle stopften uns übervoll mit scheinbar unnötigem Wissen. Und wer sich einen Fehler erlaubte, wurde bestraft, nicht selten durch beißend-ironische Kommentare. Die heute massenhaft verfügbaren Ratgeber zur Vermittlung von Freude am Lernen waren unbekannt. Dass uns die Qualen des Lernens wunderbare Berufswege ebneten, wurde mir erst im Laufe des Lebens bewusst. Ein Symbolsatz meines Mathe- und Physiklehrers könnte auch heute zu ratlosem Entsetzen führen: „Es kommt nur darauf an, den Propeller anzuwerfen, dann läuft der Motor von allein!“ Und den Propellermotor des Lernens anzuwerfen vermag jeder einzelne der Lehrer, Eltern und Schüler selbst. **HOS**